



Jürgen Hirning vom Netzwerk Natur stößt den Spaten ins Erdreich auf dem Haldenplatz zum Start der Blühaktion in Gomaringen (rechts daneben Gomaringens Bürgermeister Steffen Heß). Der aufgesprühte Rahmen steckt zwei Quadratmeter ab.

Bild: Mario Beißwenger

# Graben für mehr Grün

**Engagement** Gomaringen greift zum Spaten: Freiwillige bereiteten den Boden für die Samenmischung und pflanzten Bäume beim Multicenter. *Von Mario Beißwenger*

Für zwei Quadratmeter sind die Samentüten der Gomaringer Samenmischung ausgelegt, und das Netzwerk Natur kennzeichnete 45 genau so große Stellen im Ort auf öffentlichem Gelände mit oranger Sprühfarbe. Dort soll die Saat aufgehen.

Am Samstagmorgen, pünktlich um neun Uhr, begann die Beetvorbereitungsaktion auf dem Haldenplatz. Jürgen Hirning übernahm die praktische Arbeit. Ziel: Die Grasnarbe soll nach unten, damit die umgedrehte Erdscholle bald Grundlage für ein Saatbeet werden kann.

Martin Kuttler, Gemeinderat und Landwirt, übernahm es, den Hintergrund zu erklären. Damit die Blumen der Samenmischung keimen, brauchen sie einen blanken Boden. Wobei: „Es dürfen auch Beikräuter aufkommen.“ Der Bauhof wird um die Blühflächen auch großzügig drumrum mähen und etwas öko-

logisch wertvollen Aufwuchs dort zulassen.

Umgraben ist aber nur der erste Schritt zum Aufblühen von Gomaringens öffentlichen Rasenflächen. Je nach Witterungsverlauf gibt es im Frühjahr noch einen Termin am Haldenplatz, um zu zeigen, wie ein feinkrümeliges Saatbeet herzustellen ist. Gießen sollte danach nicht vergessen werden. „Eine volle Gießkanne ist dabei völlig ausreichend für das Beet“, erklärte Kuttler. Fürs Blühen sei damit die Grundlage geschaffen.

Auch die Bürgerstiftung griff am Samstag nochmals zum Spaten für letzte Korrekturen an den Pflanzlöchern für Bäume am Multicenter. Die grobe Vorarbeit lief schon am Wochenende davor. Elf Bäume, darunter drei Mammutbäume in einem Wiesen-Dreieck zum Ort hin, aber auch Feldahorn, Hopfenbuche, Eisenholzbaum und Elsbeere sollen die Allee entlang des Mul-

ticenters ergänzen und auf dem Parkplatz Schatten spenden. Sogenannte Zukunftsbäume hat die Stiftung ausgewählt, also solche, die wahrscheinlich gut mit den vermehrt heißen Sommern zu recht kommen.

„Die Bäume tun der Gemeinde gut, und es gibt mehr Schatten, den wir im Sommer alle brauchen.“

**Olaf Amelong,**  
Geschäftsleiter Multicenter

„Natürlich ist das ein Versuch“, sagt Tobias Droste, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Die Fehlstellen in der Allee und die Baumstümpfe auf den Pflanzbeeten auf dem Parkplatz zeigen, dass die Bedingungen für die

Holzgewächse hart sind. Beraten vom Obst- und Gartenbauverein und der Betzinger Baumschule Schlotterbeck versuchen die Stiftungsmitglieder mit einer tief gelockerten Pflanzgrube und Sandbeimischung zur Pflanzende, möglichst gute Startbedingungen zu schaffen.

Während sich beim Saatgut Obst- und Gartenbauverein und Bürgerstiftung die Kosten teilen, bekam die Bürgerstiftung für die Pflanzaktion eine Spende vom Multicenter selbst. „Die Bäume tun der Gemeinde gut, und es gibt mehr Schatten, den wir im Sommer alle brauchen“, sagt Geschäftsleiter Olaf Amelong. Dass es bei rund 2500 Euro Kosten für die Pflanzaktion blieb, liegt an den ehrenamtlichen Stunden. Droste rechnet mit rund 50 Stunden für Ausgraben und Bäume setzen. Außerdem kam die Baumschule der Bürgerstiftung preislich entgegen. Die Wasserversorgung übernimmt der OGV.